

Was beinhaltet das Hygiene-Selbst-Kontroll-Konzept?

Hygiene-Selbst-Kontrolle (HSK)

Das Hygiene-Selbst-Kontroll-Konzept beinhaltet sechs Schritte:

1. Definition der kritischen Kontrollpunkte (HACCP), der erforderlichen Probenzahl und des Probenintervalls.
 2. Umfassendes Hygieneaudit durch einen Spezialisten der Almedica AG zum Erfassen des Hygienestatus in Ihrem Betrieb.
 3. Einführung des Hygiene-Selbst-Kontroll-Systems mit Ihren Hygiene-Verantwortlichen.
 4. Regelmässige von Ihrem Personal durchgeführte Selbstkontrolle.
 5. Jährliche Überprüfung der Hygiene-Selbst-Kontrollen durch einen Spezialisten der Almedica AG.
 6. Regelmässige und angepasste Hygiene-schulung für alle Mitarbeitende mit dem Schulungsnachweis Hygienepass.
- Die Vorteile der Hygiene-Selbst-Kontrolle sind:
- Belegbare Übereinstimmung mit den vorgegebenen Hygiene-Qualitätszielen (Compliance).
 - Rasches Erkennen einer Abweichung (Non-Compliance) mit der Möglichkeit einer frühzeitigen Korrektur.
 - Dokumentierte Kontrollergebnisse schützen Sie vor ungerechtfertigten Haftungsansprüchen.
 - Sensibilisierung der Mitarbeiter und nachhaltige Förderung des Hygienebewusstseins.
 - Voller Nutzen bei optimaler Kosteneffizienz.
 - «Hygienepass», der ideale Schulungsnachweis für Sie und Ihre Mitarbeitenden (jederzeit per Internet abruf- und ausdrückbar).

Gerne kommen wir bei Ihnen vorbei und beraten Sie **kostenlos**.
Rufen Sie uns für ein unverbindliches Erstgespräch an: **Telefon 026 672 90 90**

Hygiene-Zertifizierung in der Podologie

Praxisbericht



Hygiene als Qualitäts- und Sicherheitsfaktor

Die Hygiene ist ein zentraler Qualitäts- und Sicherheitsfaktor für die Leistungserbringer im Gesundheitswesen. Hygiene ist die Voraussetzung für den Schutz vor Infekten bei den Patienten und Mitarbeitern.



Fabienne Bettschen, Podologin mit höherer Fachprüfung (HFP) führt mit zwei weiteren Podologinnen und zwei Lehrtöchtern eine Podologiepraxis Bälliz 47/49 in Thun
Telefon 033 221 42 52

Interview: Rolf Flückiger, Hygieneberater der Almedica AG

Frau Bettschen, wie lange sind Sie als Podologin bereits tätig und was freut Sie am meisten an Ihrem Beruf?

Seit 10 Jahren bin ich nun ausgebildete Podologin und mein Interesse eine professionelle Dienstleistung erbringen zu können hat mich dazu ermutigt, 2008 die höhere Fachprüfung in der Podologie abzuschliessen, sodass ich seither den Titel Podologin HFP tragen darf. Für mich persönlich ist und war es immer wichtig, Menschen professionell und fachkundig helfen zu können.

Welche Bedeutung hat der Begriff Hygiene für Sie?

Hygiene ist ein Thema dem in meiner Podologiepraxis schon aufgrund unserer Patientenverantwortung eine zentrale Rolle zukommt. Die entsprechende Hygieneplanung und deren Kontrolle hat daher bei unserem Team oberste Priorität.

Was wird von Gesetzeswegen in dieser Hinsicht gefordert?

Podologie fällt in die Sparte der Gesundheitsberufe. Wir richten uns daher ganz nach den Bestimmungen der Swissmedic und deren Leitfaden.

Kommen Patienteninfekte in einer Podologiepraxis vor?

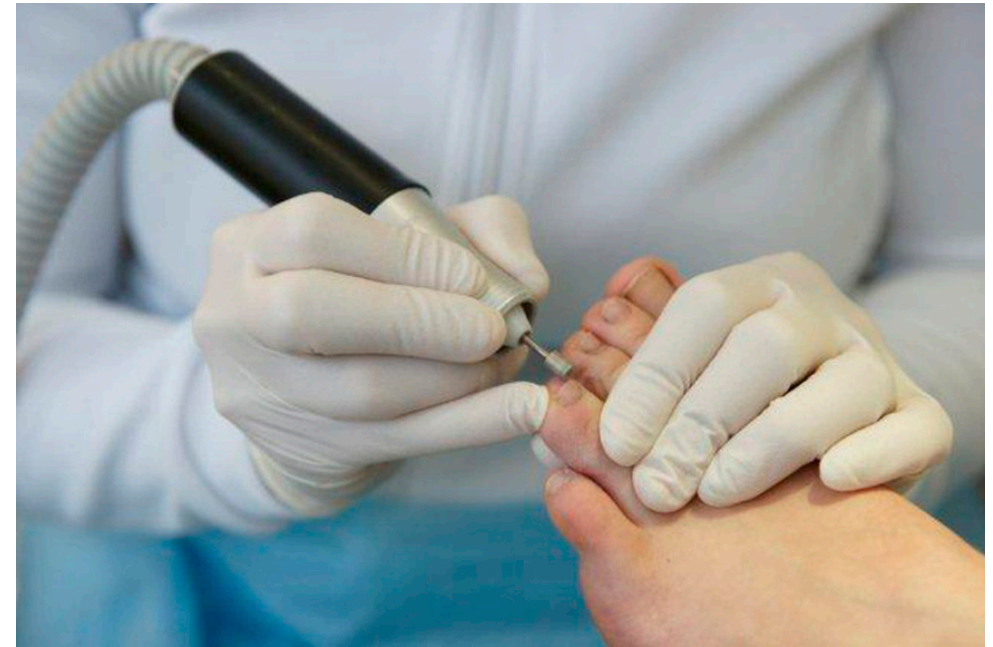
Aus meiner Erfahrung kann ich sagen: Wer sich in professionelle Hände begibt, kann auch eine entsprechend professionelle Behandlung erwarten und geht hierbei keine Risiken ein. Auch die Wahl der zu behandelnden Praxis ist beispielsweise ein wesentlicher Bestandteil. Es ist wichtig, dass sich Patienten, bevor sie zur Fusspflege gehen, genau erkundigen ob es sich wirklich um eine Podologin HFP/EFZ handelt.

Wir machten im November 2012 das erste Hygieneaudit mit verschiedenen Hygienetests. Die Resultate waren nicht in allen Bereichen zufriedenstellend. Haben Sie diese Resultate erstaunt?

Primär ja, im konkreten Fall jedoch nein. Nachdem die Hygiene in unserer Praxis wie schon anfäng-



Dampfsterilisator Typ B: Marke Lisa, Typ 517



F. Bettschen bei der Arbeit am Fuss

lich bemerkt, ein zentrales Anliegen ist, was es aus meiner Sicht wichtig mein Personal und mich erneut in dieser Hinsicht zu sensibilisieren. Das und die Nachweisbarkeit gegenüber unseren Patienten waren schlussendlich auch der massgebliche Grund warum ich mich bereiterkläre habe ein Hygieneaudit durchzuführen.

Wenn mehrere Mitarbeiterinnen, unterschiedliche Räume sowie ein Laborbereich, wie in meinem Betrieb vorhanden sind dann steigt entsprechend die Möglichkeit der potentiellen Fehlerquellen. Im konkreten Fall wurde meinen Mitarbeiterinnen aufgezeigt, dass die entsprechend angewandten Methoden nicht zwangsläufig auch zum Erfolg führen.

Mir persönlich war immens wichtig, dass alle unsere Instrumente sowie alle Patientenräume zu 100% steril waren.

Schlussendlich ist durch dieses Audit auch die Motivation jetzt noch gezielter und mit mehr System zu reinigen, gestiegen.

Nachdem wir die nötigen Hygienemassnahmen eingeleitet und das Praxispersonal diesbezüglich geschult haben, waren die Hygieneresultate des Nachaudits gut ausgefallen. Was bedeutet das für Ihre Patienten und Mitarbeiter?

Unsere Patienten können sich zu Recht auf die Hygiene und Sauberkeit in unserer Praxis verlassen. Meine Mitarbeiterinnen haben ein noch intensiveres Bewusstsein für Hygiene erlangt.

Wären Ihrer Meinung nach solche Hygieneaudits in allen Podologiepraxen notwendig bzw. sollten sie obligatorisch sein?

Die Hygiene in einer Praxis stellt für mich ein zentrales Anliegen dar. Auch bewirken Audits in dieser Richtung, dass die Sensibilität und Sorgfalt erhalten bleibt. Ich finde diese daher zwingend notwendig, wenngleich nicht obligatorisch. Es muss jeder Praxis freigestellt sein ob und wie diese die entsprechend geltenden Vorgaben umsetzt.

Können Sie unsere Dienstleistung weiterempfehlen?

Soweit ich das für meine Praxis beurteilen kann auf jeden Fall.